

Schuldenbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

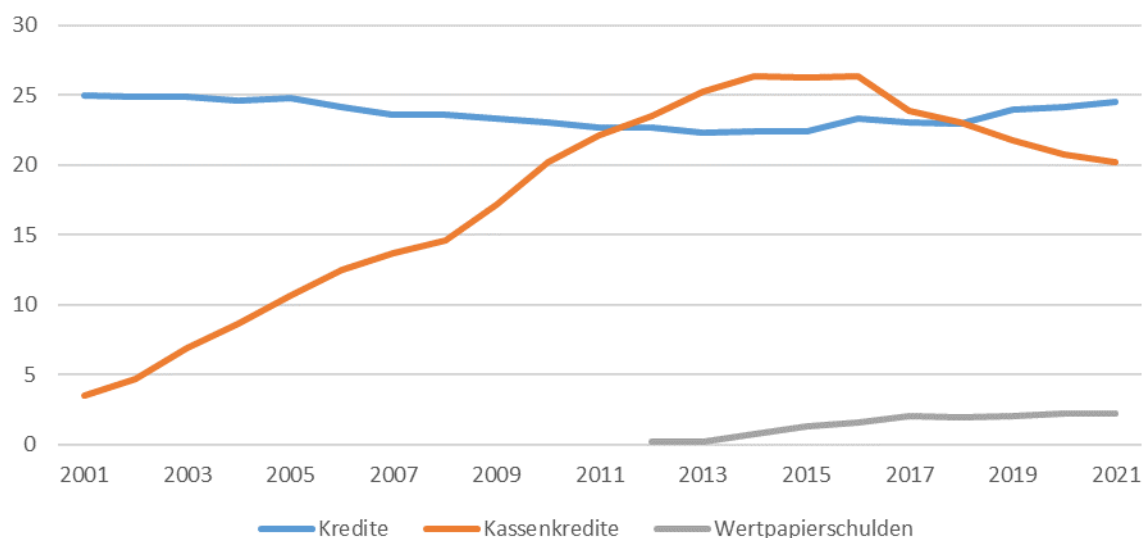
1	Einleitung	3
2	Kommunale Verschuldung	3
3	Zinsentwicklung	4
	Kernhaushalt	7
3.1	Kreditgeber	7
3.2	Tilgung	8
3.3	Zinsarten und –struktur	9
3.4	Zinsaufwendungen	10
3.5	Laufzeiten	11
3.6	Derivate und Optionsgeschäfte	11
3.7	Zinsfestschreibungen	12
3.8	Zinsänderungsrisiken	13
3.9	Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)	14
3.10	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr	15
3.11	Entwicklung Schuldenstand	17
4	NetteBetrieb	18
4.1	Kreditgeber	18
4.2	Tilgung	19
4.3	Zinsarten und –struktur	19
4.4	Zinsaufwendungen	20
4.5	Laufzeiten	21
4.6	Zinsfestschreibungen	21
4.7	Zinsänderungsrisiken	22
4.8	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr	23
4.9	Entwicklung Schuldenstand	25
5	Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb	26

1 Einleitung

Der vorliegende Schuldenbericht umfasst die Investitionskredite des Kernhaushaltes und des rechtlich unselbstständigen NetteBetriebes. Zunächst wird ein genereller Überblick über die Kommunale Verschuldung gegeben und die Entwicklung des Zinsmarktes betrachtet, bevor die Kreditportfolien des Kernhaushaltes und des NetteBetriebes im Detail analysiert werden.

2 Kommunale Verschuldung

Nach den statistischen Erhebungen von IT.NRW hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2021 insgesamt Investitionskredite von rund 24,5 Mrd. €, Liquiditätskredite von rund 20,2 Mrd. € und Wertpapierschulden von rund 2,2 Mrd. € aufgenommen. Zusätzlich waren Schulden von rund 13,2 Mrd. € in kommunale Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts ausgegliedert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionskredite um 1,7 % angestiegen und die Liquiditätskredite um -3,1 % rückläufig. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schulden der kommunalen Kernhaushalte in Nordrhein-Westfalen in Milliarden Euro in den letzten 20 Jahren:



1

¹ Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 07. Juli 2022.

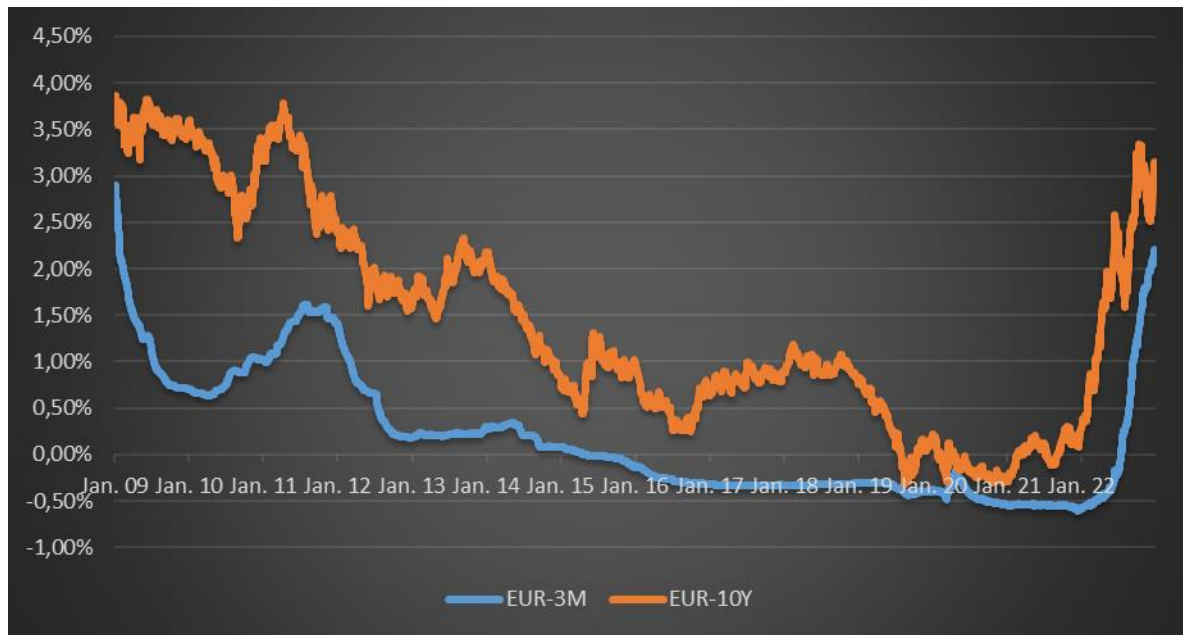
Hier wird deutlich, dass für den starken Anstieg der kommunalen Verschuldung vor allem die Liquiditätskredite ursächlich waren. Diese lagen zwischen 2012 und 2018 sogar über den Investitionskrediten. Generell ist ein hoher Bestand an Liquiditätskrediten problematisch, weil diesen keine Vermögenswerte gegenüberstehen und sie häufig nur kurzfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. In den letzten Jahren wurden die kommunalen Haushalte durch kurzfristige Kreditaufnahmen sogar entlastet, aber der abrupte Zinsanstieg im letzten Jahr dürfte große Auswirkungen auf Kommunen mit hohen Liquiditätskrediten haben. Im Kreditportfolio der Stadt Nettetal sind die Investitionskredite wertbestimmend. Liquiditätskredite werden bisher nur zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen aufgenommen und konnten regelmäßig wieder zurückgeführt werden. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung des Haushaltes droht jedoch auch der Stadt Nettetal eine dauerhafte Liquiditätslücke. Über die zukünftige Entwicklung der finanziellen Mittel und der Liquiditätskredite wird im Rahmen des Haushaltes berichtet. Der vorliegende Bericht widmet sich daher ausschließlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten.

Die Verschuldung der ausgegliederten Einheiten ist in den letzten 10 Jahren mit rund 10,3 % nochmal deutlich stärker als die Verschuldung in den Kernhaushalten mit rund 4,8 % angestiegen.² Diese Entwicklung lässt sich auch bei der Stadt Nettetal feststellen. Um ein vollständiges Bild zu liefern wurde der Schuldenbericht daher ab dem Jahr 2019 um das Kreditportfolio des NetteBetriebes erweitert.

3 Zinsentwicklung

Im Folgenden wird die Zinsentwicklung der kurz- und langfristigen Zinssätze im Zeitverlauf betrachtet. Dabei wird sowohl die langfristige Entwicklung seit Einführung des NKF zum 01.01.2009, als auch die unterjährige Entwicklung im Jahr 2022 dargestellt. Zur Indikation der langfristigen Zinsen wurde der 10-Jahres-Swapsatz gewählt, für den kurzfristigen Bereich der 3-Monats-Euribor. Hierbei handelt es sich um Referenzzinssätze für Termingelder im Interbankengeschäft. Diese enthalten im Gegensatz zu Kreditzinssätzen keine Margen, eignen sich jedoch um Marktentwicklungen abzubilden.

² Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 07. Juli 2022.



Auch nach der globalen Banken- und Finanzkrise im Jahr 2008 sind die kurz- und langfristigen Zinssätze weiter kontinuierlich gesunken und haben lange Zeit zu einem historisch niedrigen Zinsniveau geführt, bevor inflationsgetrieben eine abrupte Zinswende eingeläutet wurde. Innerhalb von nur einem halben Jahr wurde der Rückgang der letzten 10 Jahre vollständig aufgeholt. Seit dem 10.03.2016 lag der Leitzins der Europäischen Zentralbank bei 0,00 % und der 3-Monats-Euribor datierte seitdem nicht mehr im positiven

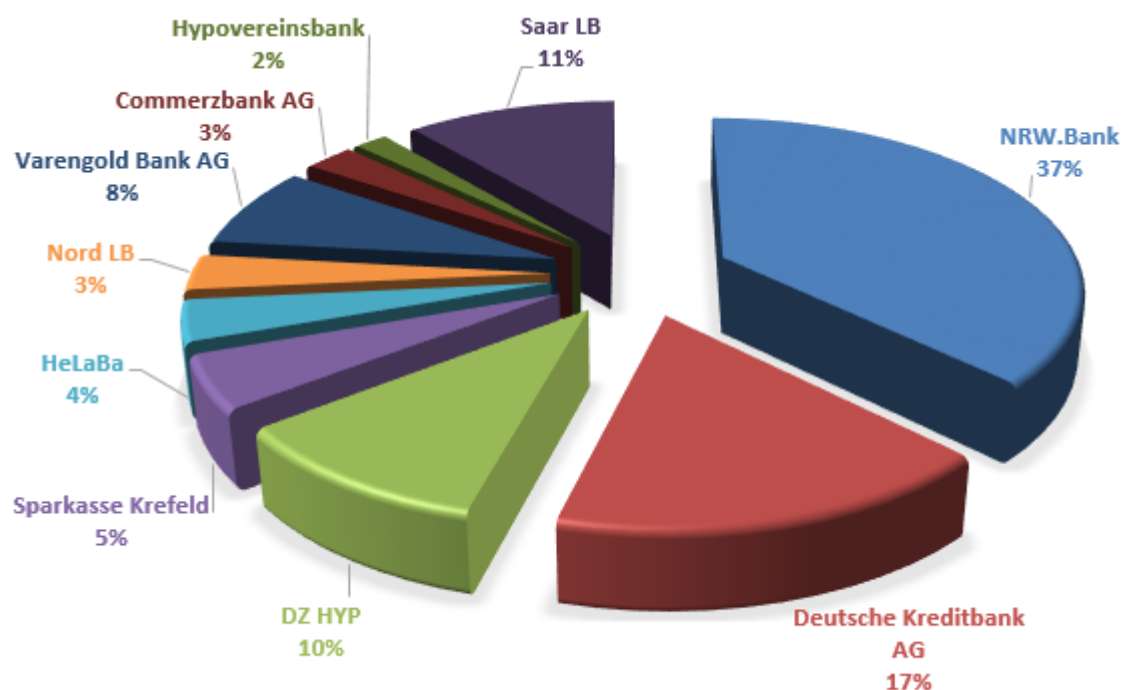
Bereich. Ab Mitte des Jahres wurde der Leitzins in vier Schritten auf bis zu 2,50 % angehoben. Dort lag der Leitzins letztmalig Ende 2008. Die Erhöhungen spiegelten sich direkt im 3-Monats-Euribor wieder, der am Jahresende bei rund 2,13 % lag. Seit Mitte des Jahres können kurzfristige Kredite und Tagesgelder nicht mehr zu Negativzinsen aufgenommen werden. Folgerichtig haben die Kreditinstitute die Verwarentgelte für Guthaben wieder abgeschafft.

Bei den langfristigen Zinsen haben die Markterwartungen bereits zu einem leichten, aber kontinuierlichen Anstieg seit Anfang 2021 geführt, sodass sich die erste Leitzinserhöhung Mitte des Jahres nicht mehr auf die Zinssätze ausgewirkt hat. Die darauffolgenden schlugen jedoch genauso wie bei den kurzfristigen Zinssätzen durch. Ende 2022 lag der 10-Jahres-Swapsatz bei 3,14 %.

Die Zinsstrukturkurve hat zuletzt einen parallelen bis inversen Verlauf angenommen. Dies bedeutet, dass der Zinssatz für eine einjährige Absicherung zuletzt genauso hoch oder sogar noch höher wie für eine 30jährige Absicherung war.

Kernhaushalt

3.1 Kreditgeber



Insbesondere bei langfristigen Darlehen konnte in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang der Angebote festgestellt werden. Laufzeiten über 10 Jahre werden fast nur noch von Förder- und Landesbanken angeboten. Da die Kreditinstitute der Stadt Nettetal nicht unbegrenzt Mittel zur Verfügung stellen und auf die Einhaltung von Kreditlinien achten, wird über Finanzdienstleister oder Finanzierungsplattformen stetig versucht einen größeren Kreis an Kreditgebern zu erreichen. Mit der Saar LB konnte das städtische Portfolio im Jahr 2022 um eine weitere Landesbank als Kreditgeber erweitert werden.

Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut inzwischen als DZ HYP.

Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Bei zwei Darlehen handelt es sich um Investitionskredite des KfW Infrastrukturprogramms, die im Rahmen des Neubaus der Drei-Feld-Sporthalle in Lobberich aufgenommen wurden. Da die Kredite jedoch durch Forfaitierungsverträge auf die Sparkasse Krefeld übergegangen sind, werden diese auch der Sparkasse Krefeld zugeordnet.

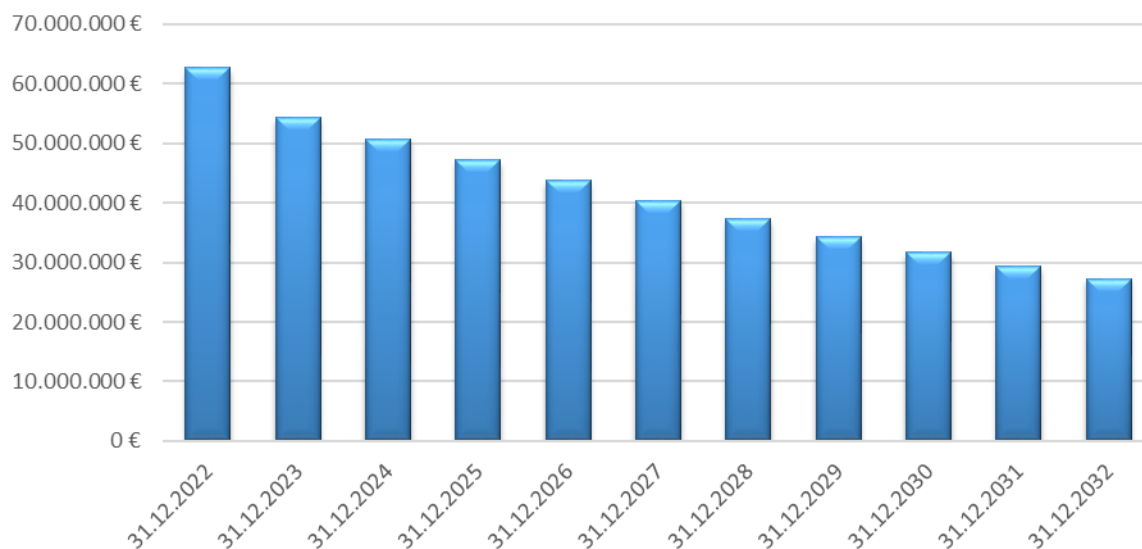
3.2 Tilgung

Für 92 % des Darlehensbestandes wurde eine feste oder annuitätische Tilgung vereinbart. Lediglich die Kredite zur Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften (Nettetal-West) werden endfällig zurückgezahlt. Bei Grundstücksverkäufen wird zum Fälligkeitszeitpunkt eine (anteilige) Rückzahlung in Höhe des Buchwertes vorgenommen. Ansonsten werden die Kredite prolongiert.

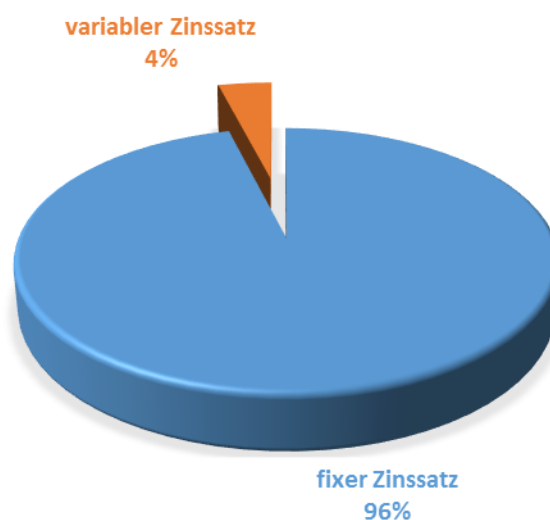
Im Jahr 2021 wurden 3.769.208,05 € getilgt. Davon entfielen 549.963,72 € auf die Rückzahlung von Darlehen für Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West und 70.200,00 € auf Darlehen aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020. Hier wird die Tilgung direkt vom Land NRW vorgenommen.

Weitere 8.155.000,00 € wurden für noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West zum Zinsbindungsende umgeschuldet.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden und die für Grundstücksgeschäfte aufgenommenen Darlehen mit Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt werden:



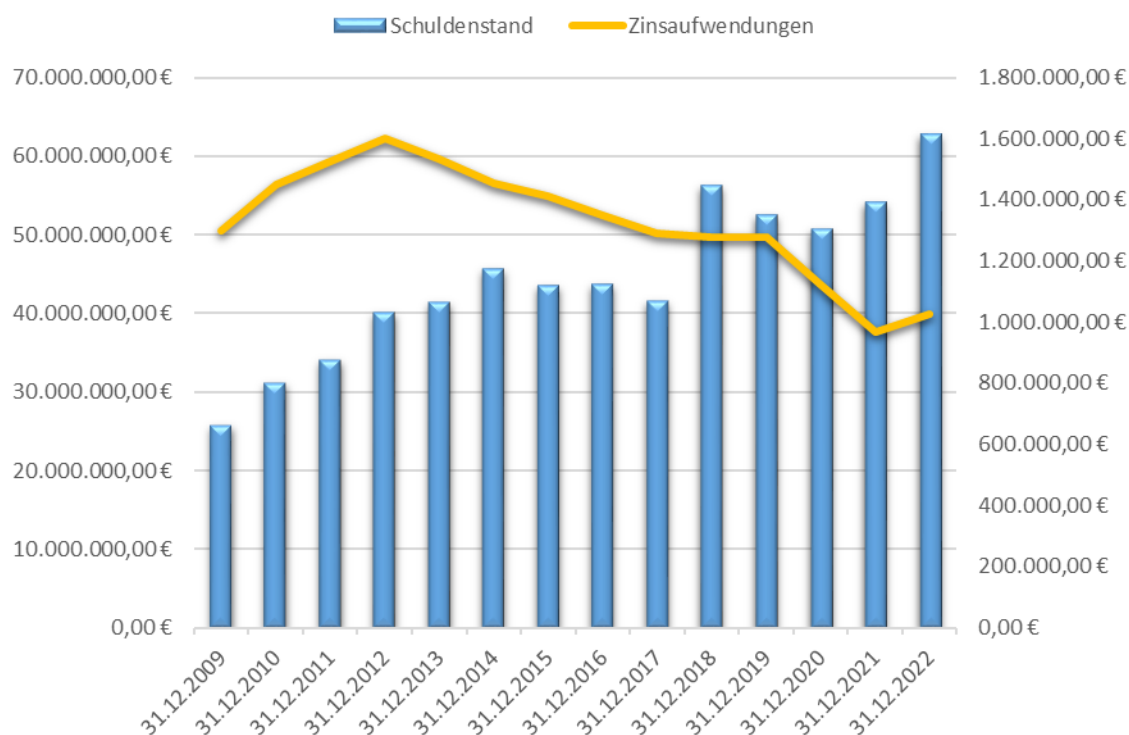
3.3 Zinsarten und -struktur



Von den 31 laufenden Krediten ist bei 30 Krediten ein fixer und bei einem Kredit ein variabler Zinssatz vereinbart worden. Für den variablen Kredit wurde gleichzeitig ein Derivat zur Zinssicherung abgeschlossen. Dies führt dazu, dass über die komplette Laufzeit ein fixer Zinssatz zu zahlen ist (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“). Im Vorjahr existierte noch ein strukturierter Kredit mit Zinsoptimierung. Da hier das zeitlich begrenzte Umwandlungsrecht ausgelaufen ist, wird dieser mittlerweile ebenfalls als fixer Kredit geführt (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“).

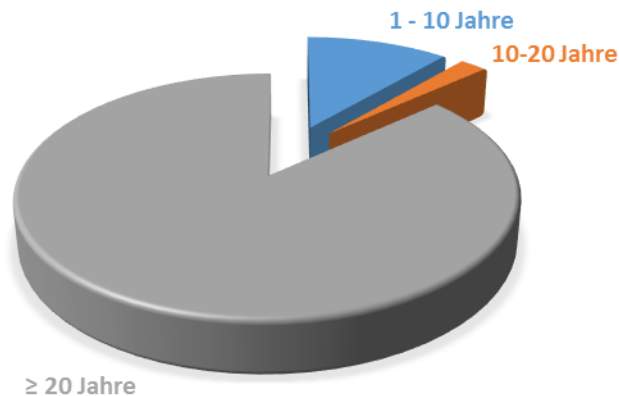
3.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2022 betragen die Zinsaufwendungen 1.027.013,43 € (2021: 965.595,32 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die Zinsaufwendungen in den letzten 10 Jahren trotz eines stetigen Anstiegs der Verschuldung rückläufig waren. Dies ist vor allem auf das historisch niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Teilweise konnten sogar Kredite mit negativen Zinssätzen abgeschlossen werden. Die vom Land zu bedienenden Kredite aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ wurden alle zinslos abgeschlossen. Im laufenden Jahr sind die Zinssätze bei Neuaufnahmen zwar stark angestiegen, diese wirken sich jedoch erst im Folgejahr vollständig aus, sodass die durchschnittliche Verzinsung der Investitionskredite nochmal auf rund 1,5 % gesunken ist (2021: 1,9 %).



3.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Für 87 % des Portfolios wurden Laufzeiten von mindestens 20 Jahren vereinbart. In erster Linie werden Investitionen in das Anlagevermögen mit langfristigen Abschreibungen getätigt, sodass sich auch langfristige Finanzierungen anbieten. Unter den kurzfristigen Laufzeiten wird eine Ausleihung an das Städtische Krankenhaus und die Zwischenfinanzierungen der Grundstücksgeschäfte ausgewiesen. Hier werden jedoch Umschuldungen vorgenommen, sofern die Grundstücke nicht bis zum Laufzeitende veräußert werden. Der mittelfristige Bereich enthält die Kredite aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020.



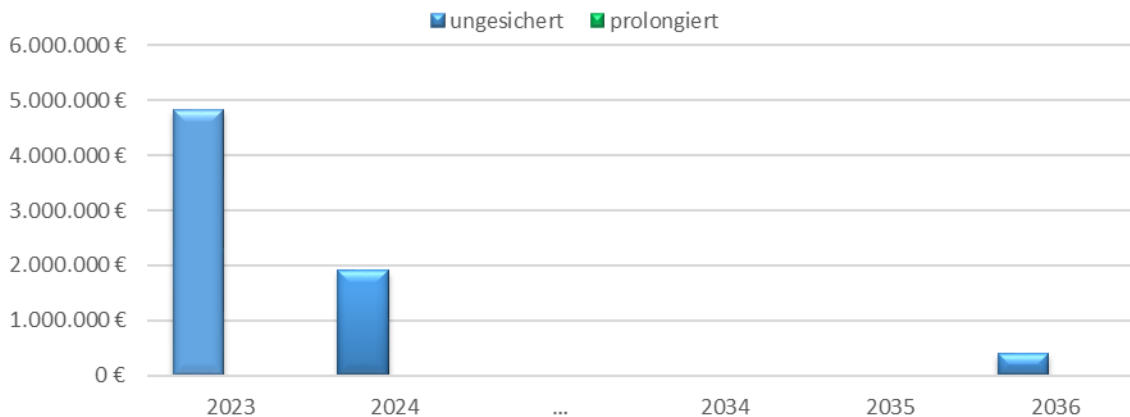
3.6 Derivate und Optionsgeschäfte

Für den variabel verzinsten Kredit mit einem Restkapital von 2.476.584,47 € zum 31.12.2022 ist ein Payer-Swap als Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen worden. Bei einem Payer-Swap werden die variablen Zinszahlungen des Ursprungsgeschäftes erstattet und dafür ein fixer Zinssatz gezahlt. Derivat und Ursprungsgeschäft wurden mit dem gleichen Kreditinstitut abgeschlossen, da zum Aufnahmezeitpunkt die gewünschte Laufzeit vom Kreditinstitut nicht als Kredit abgebildet werden konnte. Die Parameter des Derivats entsprechen denen des variablen Kredites (Bewertungseinheit), sodass keine Zinsänderungsrisiken vorliegen, solange das Derivat nicht losgelöst vom Grundgeschäft veräußert wird. Zum 31.12.2022 hat das Derivat einen negativen Barwert von rund -35.000 €. Diesen Betrag würde die Stadt im Falle einer frühzeitigen Auflösung der Festzinsvereinbarung und damit Umwandlung in einen

variablen Kredit erhalten bzw. müsste sie bei einem positiven Barwert bezahlen. Eine Auflösung der Bewertungseinheit wird jedoch ohnehin nicht angestrebt. Bei der Entwicklung des Barwertes wird der starke unterjährige Zinsanstieg ebenfalls deutlich. Zum 31.12.2021 lag dieser noch bei -446.000 €.

In der Hochzinsphase vor der Finanzkrise wurden vermehrt Geschäfte abgeschlossen, die dem Kreditinstitut ein Umwandlungsrecht in einen variablen Kredit eingeräumt haben, sobald der 3-Monats-Euribor eine zuvor festgelegte Grenze übersteigt. Hierdurch konnte die Zinsbelastung durch eine Erhöhung des Zinsänderungsrisikos optimiert werden. In der Spitze enthielt das städtische Portfolio vier zinsoptimierte Kredite. Drei davon wurden zwischenzeitlich auf Darlehen ohne Zinsoptimierung umgeschuldet. Beim vierten Kredit lief das Umwandlungsrecht am 15.12.2021 aus, sodass es sich mittlerweile ebenfalls um einen Kredit mit fixer Verzinsung handelt. Aufgrund der stark gesunkenen Zinsen wurde in den letzten Jahren bisher auf den Abschluss von weiteren zinsoptimierten Darlehen verzichtet.

3.7 Zinsfestschreibungen

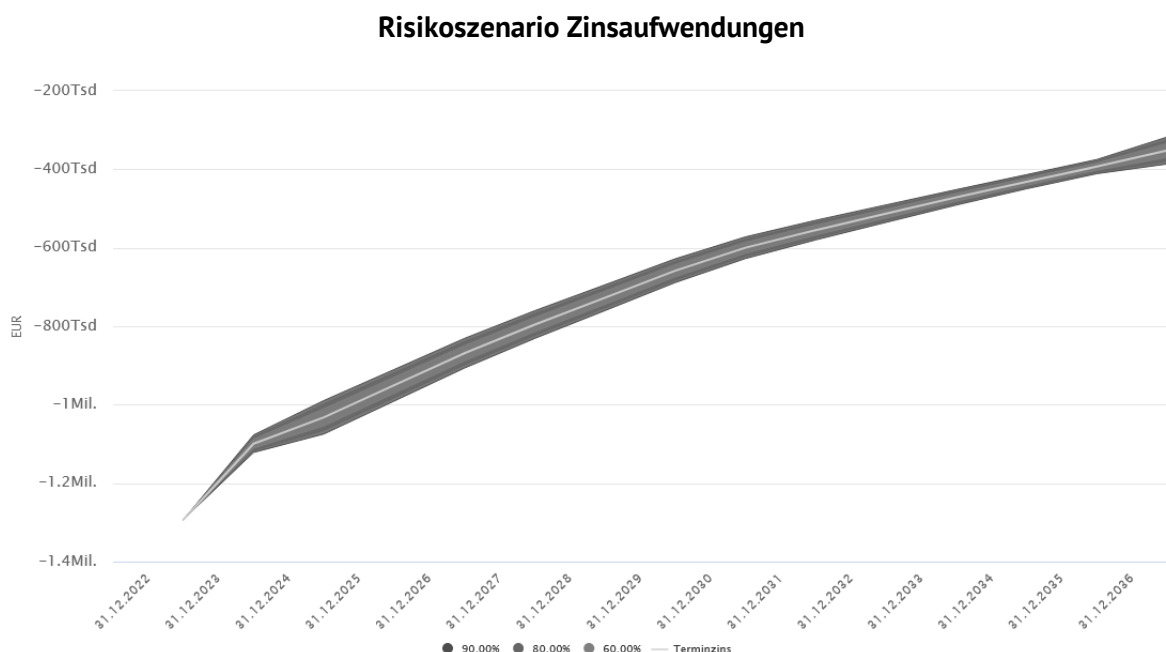


Das Diagramm zeigt das zum jeweiligen Prolongationstermin bestehende Restkapital. Anschlussdarlehen wurden bisher nicht vereinbart. Bei den im Jahr 2023 auslaufenden Zinsfestschreibungen handelt es sich um einen endfälligen Kredit für Grundstücksgeschäfte, der bei Bedarf prolongiert wird. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus wurde in den letzten Jahren fast ausschließlich Kredite ohne vorzeitig auslaufende Zinsfestschreibungen abgeschlossen.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Das städtische Portfolio ist grundsätzlich konservativ ausgerichtet. Planungssicherheit hat Vorrang vor der Partizipation an Niedrigzinsen. Durch die Reduzierung von zinsoptimierten Darlehen mit Umwandlungsrecht in variable Zinssätze und den vermehrten Abschluss von Zinsabsicherungen über die gesamte Laufzeit ist das Zinsänderungsrisiko in den letzten Jahren weiter zurückgefahren worden. Es besteht demnach Spielraum bei einem weiteren Zinsanstieg das Zinsänderungsrisiko des Portfolios wieder zu erhöhen, um an niedrigeren Zinsen zu partizipieren.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsaufwendungen dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen für die Restlaufzeit mit einem Terminzinssatz und einem Zinsaufschlag von 0,5 % prolongiert werden. Aufgrund der unbekanntem Laufzeit wurde bei den für Nettetal-West aufgenommenen Darlehen als Worst Case eine variable Absicherung (3-Monats-Euribor +0,5 %) über die komplette Laufzeit angesetzt. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90 % vom Terminzinssatz dargestellt. Die Kurve verdeutlicht, dass aufgrund des hohen Absicherungsgrades selbst bei Hochzinsszenarien die Zinsbelastung rückläufig ist und kaum Volatilität vorhanden ist.



Im Haushaltsjahr 2023 sind 91,1 % der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 87,5 % und insgesamt bei 86,8 %.

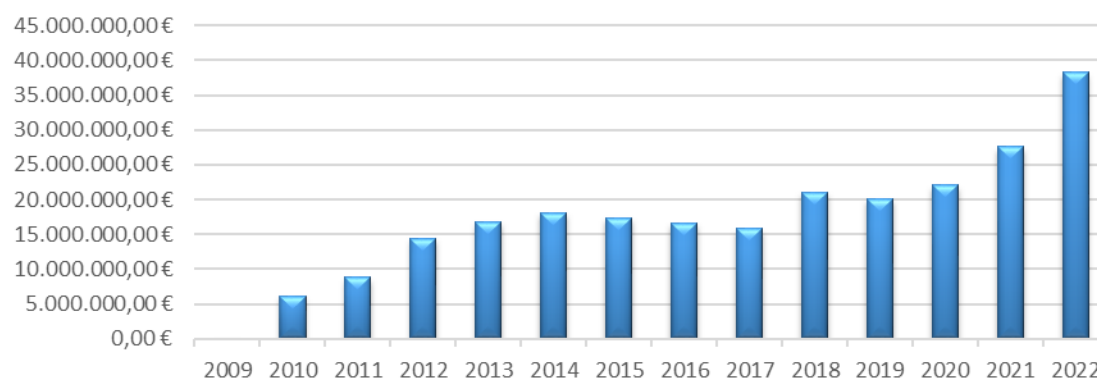
3.9 Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)

Zum 31.12.2022 wurden 61 % der Investitionskredite für Investitionen in die Finanzanlagen aufgenommen und als Ausleihungen an die Stadtwerke Nettetal und das Städtische Krankenhaus Nettetal weitergeleitet. Die Tilgung der Ausleihungen erfolgt analog zu den dafür aufgenommenen Krediten, sodass der Ausweis bilanzneutral erfolgt. Für die Abwicklung der Kreditgeschäfte wurden den verbundenen Unternehmen unter Beachtung der beihilferechtlichen Bestimmungen Zinsaufschläge in Rechnung gestellt, sodass sich für den Kernhaushalt ein positiver Effekt ergibt. Im Jahr 2022 lag dieser bei rund 352.000 €.

Die als Ausleihungen weitergeleiteten Kredite haben große Auswirkungen auf den Anstieg der Verschuldung. Betrachtet man nur die für Investitionen im Kernhaushalt aufgenommenen Kredite ist die Verschuldung seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements relativ konstant geblieben bzw. ohne die Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften sogar vor allem in den letzten Jahren stark rückläufig (siehe 4.9.11 „Entwicklung Schuldenstand“). Die weitergeleiteten Kredite machen mittlerweile 61 % des Portfolios aus. Dies sollte insbesondere bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen zur Verschuldung bedacht werden. So weist IT.NRW in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapierschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens zum Beispiel die weitergeleiteten Kredite nicht gesondert aus, sodass ein stetiger Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung suggeriert wird, obwohl diese zu großen Teilen auf weitergeleitete Kredite zurückzuführen sind.

Die Ausleihung über 24 Mio. € an den NetteBetrieb ist nicht Gegenstand der Betrachtung, da es sich hierbei nicht um einen weitergeleiteten Kredit handelt.

Entwicklung Ausleihungen



3.10 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Haushaltsplan enthielt Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten in einer Höhe von 10.642.719 €. Aus dem Vorjahr wurden 4.360.000 € übertragen. Insgesamt wurden 12.360.000 € in Anspruch genommen. Die Reste werden nicht ins Folgejahr übertragen.

	2020	2021	2022
Ermächtigung Haushaltsplan	10.102.170 €	6.000.000 €	10.642.719 €
Reste Vorjahr	668.192 €	6.348.978 €	4.360.000 €
Σ	10.770.362 €	12.348.978 €	15.002.719 €
Inanspruchnahme	3.085.000 €	6.640.000 €	12.360.000 €
Reste	7.685.362 €	5.708.978 €	2.642.719 €
Übertragung ins Folgejahr	6.348.978 €	4.360.000 €	0 €

Im Jahr 2022 wurden Neuaufnahmen in Höhe von 12.360.000,00 € und Umschuldungen in Höhe von 8.155.000,00 € getätigt.

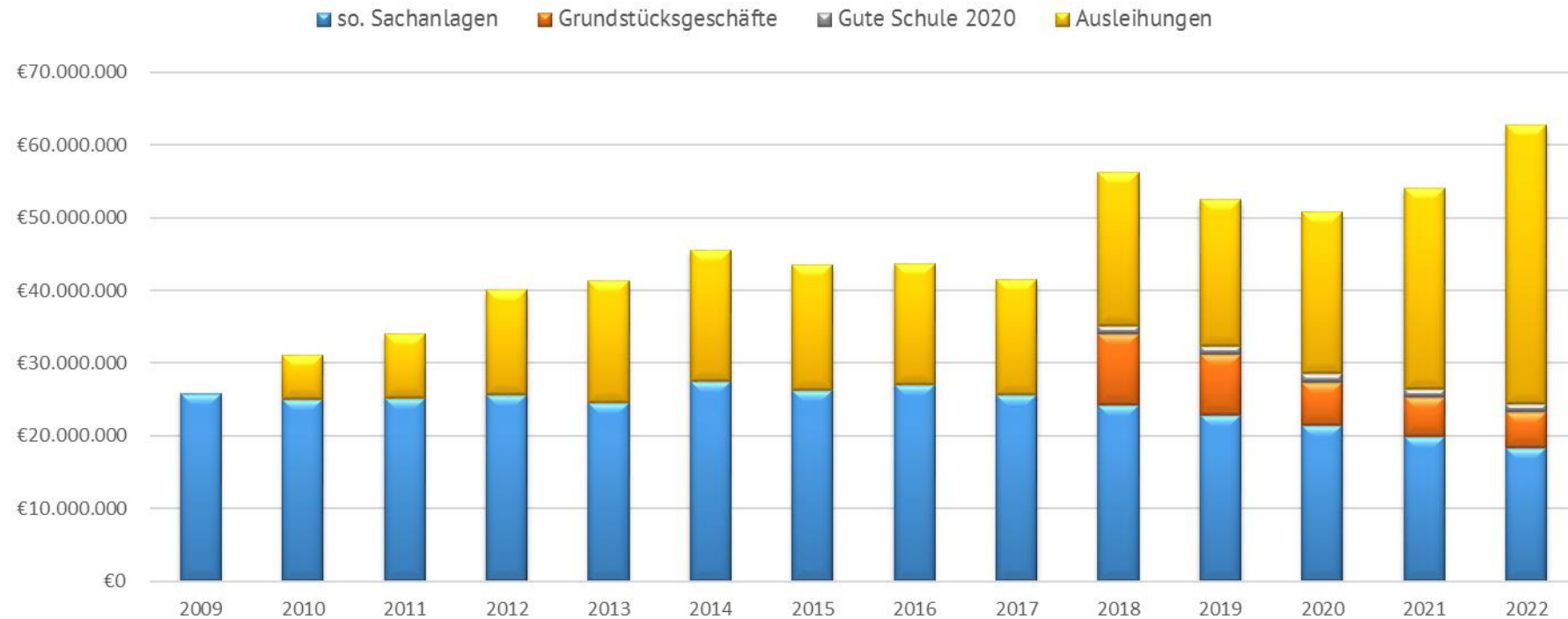
Am 10.05.2022 wurde ein Kredit über 5.360.000,00 € bei der NRW.Bank aufgenommen und als Ausleihung an die Stadtwerke weitergeleitet. Die Laufzeit und Zinsbindung des Kredites und der Ausleihungen betragen 30 Jahre. Der Zinssatz des Kredites liegt bei 2,06 %, der Zinssatz der Ausleihung unter Berücksichtigung eines beihilferechtlichen Aufschlages bei 3,07 %.

Am 02.11.2022 wurde ein weiterer Kredit über 7.000.000,00 € bei der Saar LB aufgenommen und als Ausleihung an die Stadtwerke weitergeleitet. Die Laufzeit und Zinsbindung des Kredites und der Ausleihungen betragen 30 Jahre. Der Zinssatz des Kredites liegt bei 3,22 %, der Zinssatz der Ausleihung unter Berücksichtigung eines beihilferechtlichen Aufschlages bei 4,24 %.

Zum 30.06.2022 ist die Zinsbindung eines Kredites über 3.600.000,00 € für die Zwischenfinanzierung von Grundstücken im Gewerbegebiet Nettetal-West ausgelaufen. Es wurden 274.000,00 € aufgrund von Grundstücksverkäufen zurückgezahlt und 3.326.000,00 € von der Sparkasse Oberhausen zur HeLaBa umgeschuldet. Die Zinsbindung des neuen Kredites wurde zunächst bis zum 29.12.2022 mit einem Zinssatz von 0,42 % vereinbart. Am 29.12.2022 wurde beide noch laufenden Kredite für Grundstücksgeschäfte bei der HeLaBa und der Varengold Bank AG zusammengefasst. Dabei wurden 275.963,72 € getilgt und 4.829.000,00 € zur Varengold Bank AG umgeschuldet. Die Zinsbindung des neuen Kredites läuft bis zum 18.12.2023 und hat einen Zinssatz von 2,75 %.

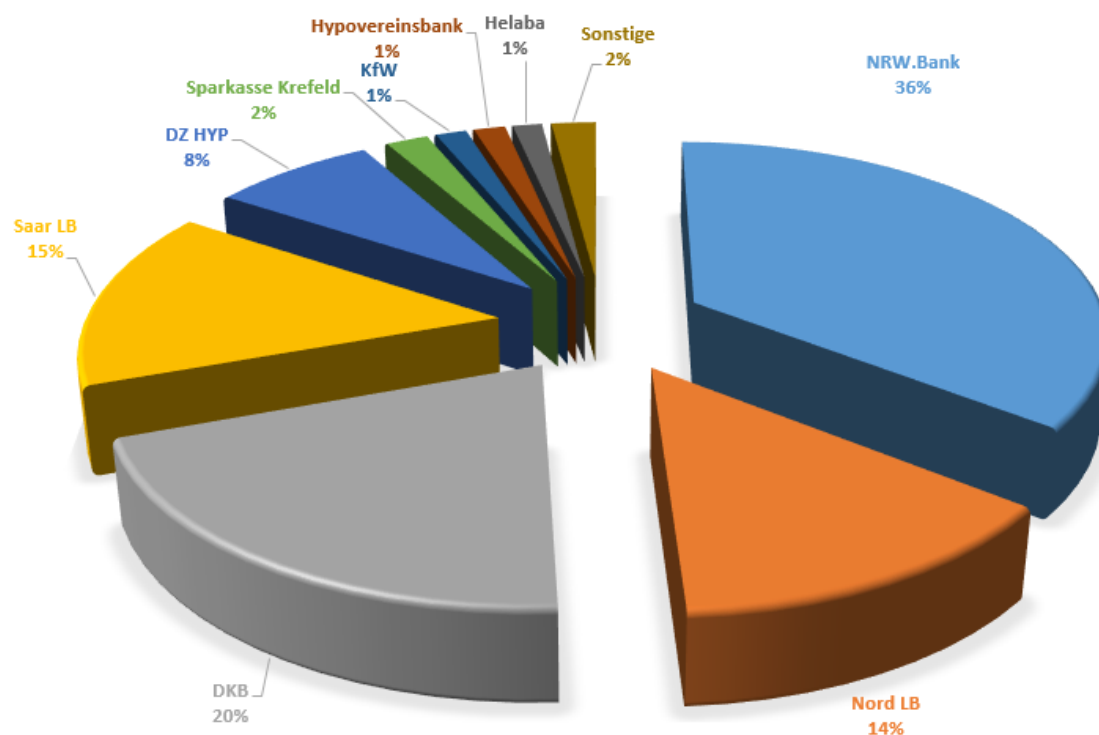
Die Neuaufnahmen und Umschuldungen verdeutlichen die sprunghafte Wende am Kreditmarkt. Im Vorjahr konnten kurzfristige Kredite noch mit negativen Zinsen und langfristige Zinsbindungen für unter 0,5 % abgeschlossen werden.

3.11 Entwicklung Schuldenstand



4 NetteBetrieb

4.1 Kreditgeber



Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut jetzt als DZ HYP.

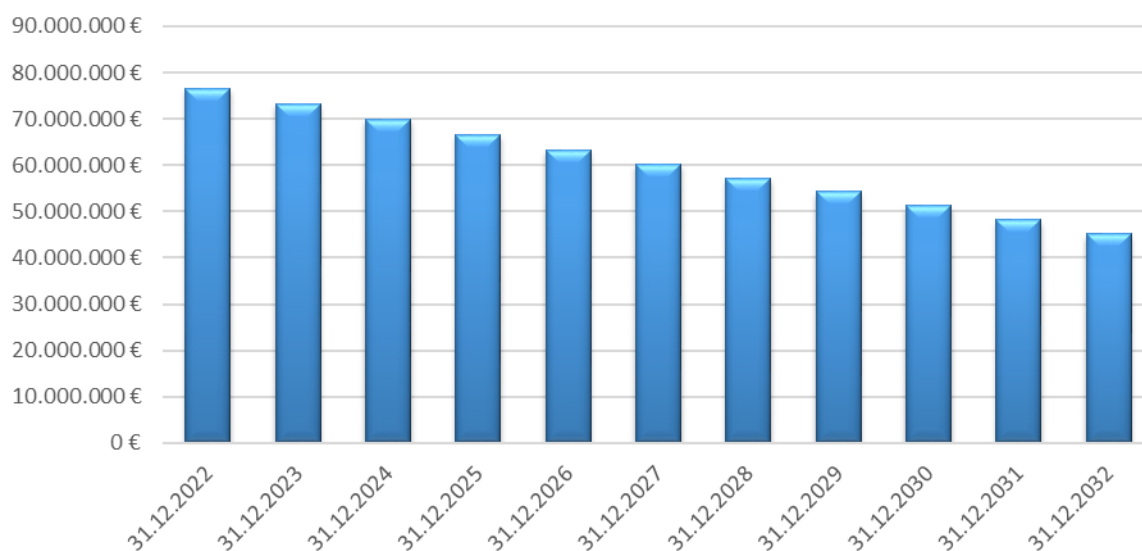
Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Der Anteil der Förder- und Landesbanken fällt insbesondere aufgrund der langfristigen Investitionen im Betriebsbereich Abwasser noch höher als im Kernhaushalt aus.

4.2 Tilgung

Für alle Kredite ist eine Tilgungsstruktur vereinbart worden. Im Jahr 2022 wurden 3.681.789,58 € getilgt. Davon waren 565.946,32 € außerplanmäßige Rückzahlungen bei auslaufenden Zinsfestschreibungen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden.

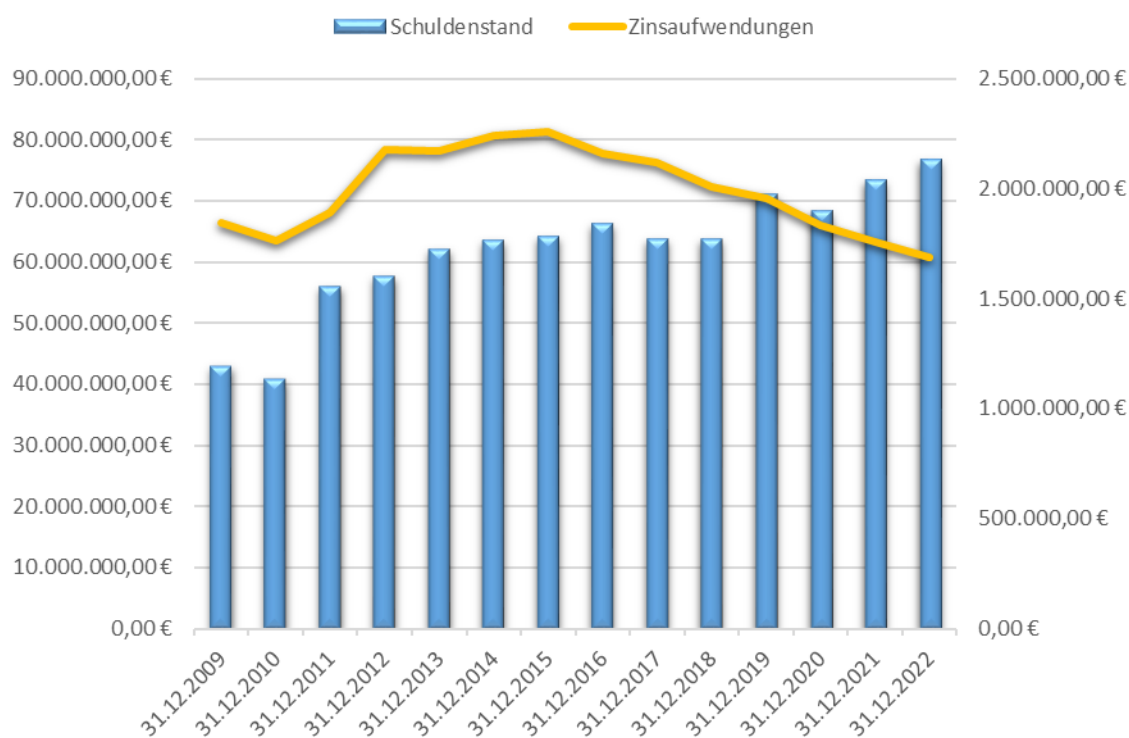


4.3 Zinsarten und -struktur

Für alle Kredite ist ein fixer Zinssatz vereinbart worden. Es liegen keine variablen Kredite, zinsoptimierten Kredite oder Derivate vor.

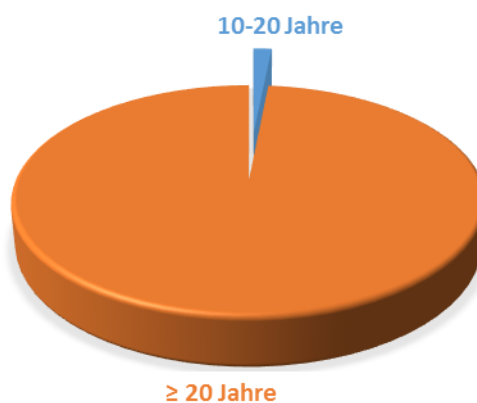
4.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2022 betragen die Zinsaufwendungen 1.688.392,47 € (2021: 1.754.479,65 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die rückläufigen Zinsaufwendungen nicht auf einen Rückgang der Verschuldung, sondern auf ein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Verzinsung lag 2022 bei 2,3 %.

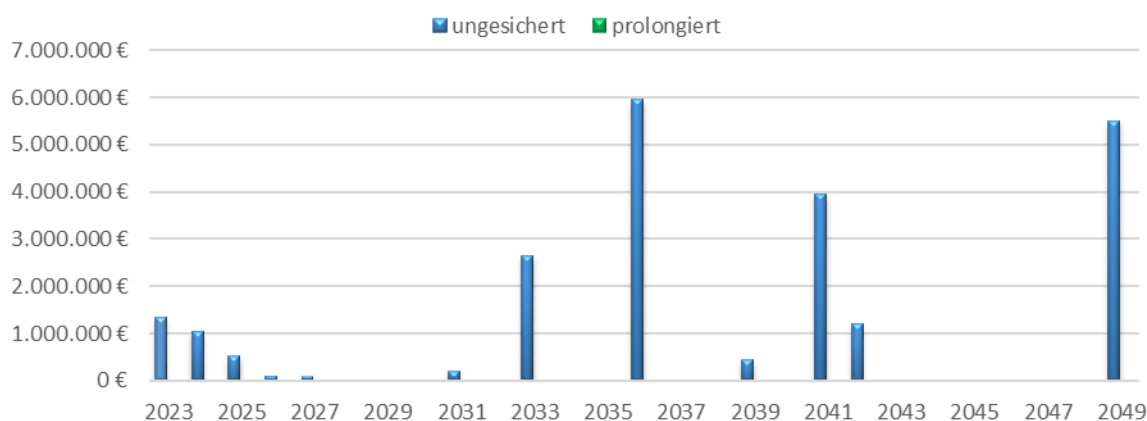


4.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Da in erster Linie Investitionen in das Abwasser- und Immobilienvermögen mit entsprechend langen Abschreibungsdauern getätigt wurden, sind ebenfalls möglichst lange Laufzeiten vereinbart worden. Insgesamt wurden für 98 % des Portfolios Laufzeiten über 20 Jahren gewählt.



4.6 Zinsfestschreibungen



Im Diagramm wird das zum jeweiligen Prolongationstermin vorliegende Restkapital ausgewiesen. Bisher wurden noch keine Anschlussfinanzierungen oder Derivate zur Zinssicherung abgeschlossen. Die in der mittelfristigen Finanzplanung auslaufenden Zinsfestschreibungen wurden noch nicht abgesichert. Hierbei handelt es sich vermehrt um

Förderdarlehen, bei denen die Prolongationsangebote erst kurz vor dem Auslaufen der Zinsbindung unterbreitet werden. Bei zukünftigen Vertragsabschlüssen sollte bei der Wahl von langfristigen Zinsfestschreibungen jedoch auf die Vermeidung von Klumpenrisiken geachtet werden.

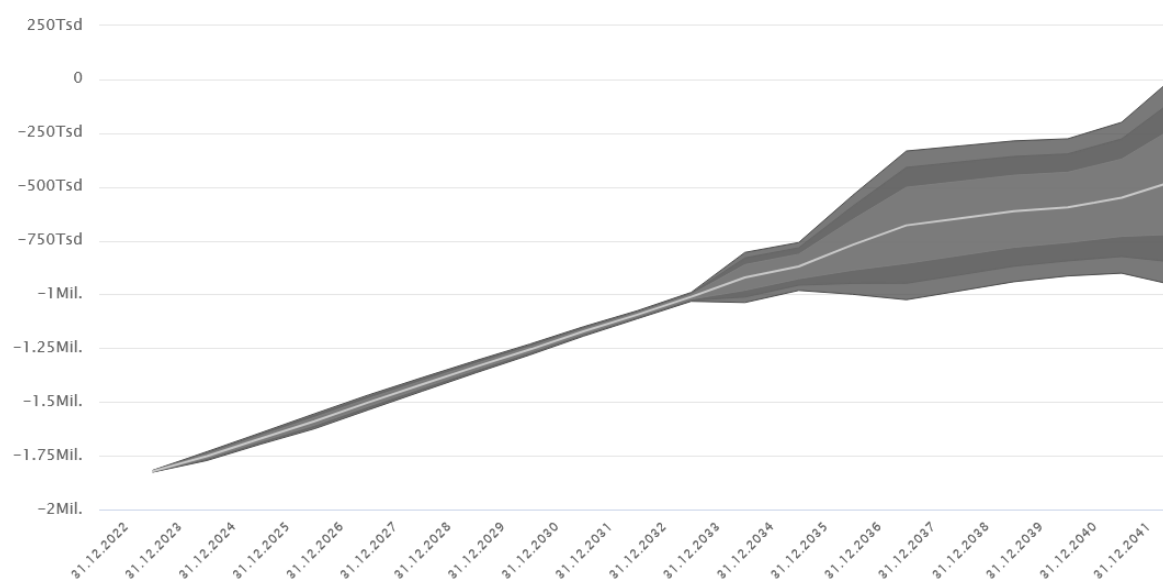
4.7 Zinsänderungsrisiken

Das Portfolio des NetteBetriebes enthält keine variablen Kredite. Zinsänderungsrisiken liegen demnach nur in Form von auslaufenden Zinsfestschreibungen vor. Im Haushaltsjahr 2023 sind 98,3 % der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 96,1 % und insgesamt bei 70,1 %.

Der kurz- bis mittelfristige Absicherungsgrad ist damit noch höher als im Kernhaushalt. Bei einzelnen Krediten wurde jedoch eine äußerst lange Laufzeit gewählt, die nicht vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden konnte, sodass am Ende der Zinsfestschreibung entsprechend hohes Restkapital zur Umschuldung vorliegt und das langfristige Zinsänderungsrisiko demnach deutlich ansteigt. Mit der Umwandlung in einen marktüblichen Zinssatz ist das Risiko jedoch klar definiert und begrenzt. Eine vorzeitige Absicherung ist aufgrund der langen Laufzeiten nicht sinnvoll.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsbelastung dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen mit einem Terminzinssatz über die Restlaufzeit und einem Zinsaufschlag von 0,5 % prolongiert werden. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90 % vom Terminzinssatz dargestellt. Hier wird deutlich, dass das Portfolio über die nächsten 10 Jahre fast vollständig gegen Zinsänderungen abgesichert ist und sich das Risiko im Anschluss aufgrund hoher auslaufender Zinsbindungen entsprechend erhöht.

Risikoszenario Zinsbelastung



4.8 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Wirtschaftsplan 2022 enthielt investive Kreditermächtigungen in Höhe von 22.244.473,00 €. Aus dem Vorjahr wurden 15.418.600,00 € übertragen, sodass insgesamt 37.663.073,00 € zur Verfügung standen. Davon wurden 7.000.000,00 € in Anspruch genommen. Vom Restbetrag in Höhe von 30.663.073,00 € wurden 22.244.473,00 € nach 2023 übertragen.

	2020	2021	2022
Ermächtigung Wirtschaftsplan	7.076.679 €	16.994.600 €	22.244.473 €
Reste Vorjahr	12.064.842 €	7.076.679 €	15.418.600 €
Σ	19.141.521 €	24.071.279 €	37.663.073 €
Inanspruchnahme	0 €	8.000.000 €	7.000.000 €
Reste	19.141.521 €	16.071.279 €	30.663.073 €
Übertragung ins Folgejahr	7.076.679 €	15.418.600 €	22.244.473 €

Es wurde ein neuer Kredit über 7.000.000,00 € zum 14.12.2022 bei der Saar LB mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen. Der Zinssatz für die 30jährige Zinsbindung liegt bei 3,21 %. Die Kreditsumme verteilt sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

Immobilien	6.300.000,00 €
Tiefbau	500.000,00 €
Baubetriebshof	200.000,00 €
<hr/>	
Σ	7.000.000,00 €

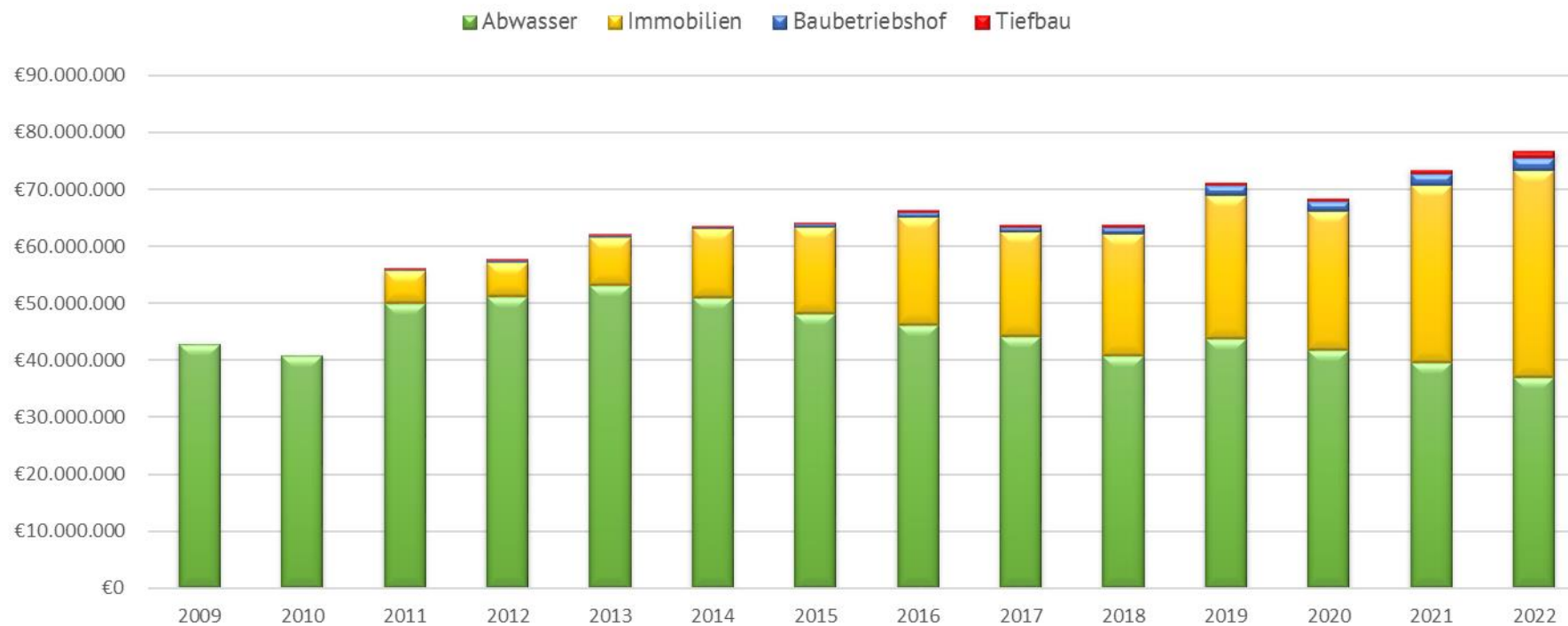
Bei 7 Förderkrediten des Betriebsbereiches Abwasser mit einem summierten Restkapital von 530.946,32 € ist die Zinsfestschreibung im Laufe des Jahres 2022 ausgelaufen. Bei allen Krediten wäre der Zinssatz deutlich angehoben worden, sodass sich letztendlich für eine Rückzahlung entschieden wurde.

Genau so wurde bei einem Kredit des Baubetriebshofes mit einem Restkapital von 35.000,00 € entschieden.

Im Betriebsbereich Immobilienmanagement wurde ein Förderkredit der KfW-Bank mit einem Restkapital von 74.551,77 € prolongiert. Die neue Zinsbindung läuft bis zur vollständigen Tilgung am 15.11.2030.

Kredit	Zinsanpassung	Restkapital	alter Zins	neuer Zins
KfW 3647383	15.11.2022	74.551,77 €	0,63 %	3,33 %

4.9 Entwicklung Schuldenstand



5 Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb

